

Hallo Heino,

am 3.1.2016 ist mir Ella während eines Weihnachtsurlaubes mit Freunden und Familie in Belgien / Spa beim letzten Spaziergang einen Tag vor der Abreise entlaufen. Sie hat sich einfach mit einem Schritt nach hinten, sozusagen galant den Kopf aus dem Geschirr gezogen, und ist die Straße runter verschwunden. Ich hatte sie erst ca. 6 Wochen, und zu Hause ist sie mir schon mal ausgebüxt.

Ab dann begann eine für mich unglaubliche Geschichte, von über einem Jahr. mit einer großen Odyssee. Ich habe viel Unterstützung und Hilfe vor Ort erfahren, denn ich hätte dies alleine nicht leisten können. Es ist zwar nur eine Autofahrt von 1,5 Stunden von Zuhause nach Spa, aber über die Dauer der Aktion kann dies schon zu einer Belastung werden. Immer wieder kamen Rückschläge.

Zunächst habe ich versucht sie in einem nahegelegenen Waldstück anzufüttern, das sie dort bei einem Wildbeobachter ständig auf der Wildkamera zu sehen war. Eine Lebendfalle an der Stelle, brachte gar nichts. Falle versetzt, neu gefüllt etc. Der damalige Hundesicherer hatte dann, glaube ich kein großes Interesse mehr an einem entlaufenen Hund in Belgien. Die Falle hat er dann zurückbekommen. Dann war sie verschwunden, es war noch Winter, und ich hatte für 2 Monate keine Sichtung mehr. Ich hatte die Hoffnung aufgegeben und dann kam eine Mail im Juni, Ella war wieder aufgetaucht. Große Erleichterung. In der Nähe einer Müllhalde auf einem großen Wiesenstück mit angrenzendem Wald. Perfektes Versteck für sie.

Dort haben wir sie dann immer wieder gefüttert, damit sie den Ort nicht verlässt. Über ein halbes Jahr dann, haben wir immer wieder versucht sie zu sichern. Man muss dazu sagen, dass zu der schwierigen Aktion sie einzufangen, immer wieder das Sprachproblem in Belgien kam. Es wird dort nur Französisch gesprochen. Wie oft habe ich einen Freund gebeten eine Mail zu übersetzen, oder anzurufen. Ein Polizist vor Ort aus dem Tierschutz in Eupen, erhielt dann die polizeiliche Genehmigung, und hat immer wieder neu versucht sie zu betäuben. 7 Fangversuchen leider ohne Erfolg. Sollten es auch nicht sein. Sobald sie ihn roch, war sie weg. Zwischendrin sollte sie erschossen werden, weil sie nachts auf Tour war. Und immer wenn ich da war, sah ich sie auf ca.20 – 30 Meter Entfernung, aber keiner konnte sie einfangen.

Noch viele Dinge könnte ich dazu erzählen. Also es endete dann wie es wohl genau richtig war, Heino Krannich wurde dann wohl endlich von mir eingeschaltet, und sagt mit im ersten Gespräch, sie wäre leicht einzufangen. Hee?? Eine Aktion im September 2016 hat aus organisatorischen Gründen nicht stattgefunden. Das Ganze wurde aber dann am 3.1.2017 (genau 1 Jahr nach ihrem Verschwinden) fortgesetzt. Am ersten Tag hat sie uns noch zum Narren gehalten, weil sie an anderer Stelle sozusagen weggefüttert wurde. Jedes Mal wenn sie ihre Runde drehte, lief sie am Napf vorbei. Ihr allgemeiner körperlicher Zustand war aber nicht mehr gut, sie humpelte sehr und wirkte einfach sehr müde. Aber Heino hat mit seiner unglaublichen Erfahrung, und mit dem Wissen, wie standortfeste Streuner ticken, am 2. Tag eine neue Strategie entwickelt. Am 5.1.2017 nach 1 Jahr und 2 Tagen und 15 Stunden Wartezeit, konnte Ella endlich gefangen werden. Und Bruno, der perfekte Suchhund, hat sie gefunden, auf der Wiese.

Heino Krannich ist ein absoluter Tierfreund, und betreibt ehrlichen Tierschutz auf seine Weise. Es geht ihm allein nur darum, dass die Tiere gerettet werden, und wieder an ihre Besitzer und in ihr zuhause zurückkommen. Sein Wissen, wie solche Dinge zu organisieren und erfolgreich abgeschlossen werden können ist unbeschreiblich.

Ich bin ihm sehr dankbar und um eine große Erfahrung bereichert worden. Mit Ella steht wohl noch einen langen Weg vor mir, denn dieses Jahr hat mit Sicherheit ihre Spuren bei ihr hinterlassen, aber das nehme ich gerne in Kauf .

Aber meine Odyssee hat ein gutes Ende gefunden, mit dem Wissen, dass ich wahrscheinlich schon viel früher die Dienstleistung in Anspruch hätte nehmen sollen.

Liebe Grüße

Birgit Schumacher